Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 22 (1936)
Heft: 22

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlossen. Die vielen Arbeitslosen wünschen, dass mit dem Bau sofort begonnen werde und nicht erst 1937.

*

Bücher

Jeden Tag eine gute Tat! Eine gute ist auch der Gedanke an die lb. Verstorbenen. Der Schweizerbueb besucht Friedhöfe und Gräber. Er steht still versunken an den Heldengräbern der Schweizergardisten in San Peregrino und Campo Verano. Er betet an der frisch verschlossenen Gruft des Oberhirten von Basel. Er spielt auf der Geige Heimwehmelodien am Grabe einer lb. Mutter. Er schmückt das Grab eines Jugendfreundes aus St. Gallen und gedenkt seines verstorbenen Kameraden von Reussbühl. Eine gute Tat! *ar-bre.*

Johann Michael Sailer, Priester des Herrn. Texte über Priesterbildung, Priesterleben und Priesterwirken. Ausgewählt und eingeleitet von Georg Heidingsfelder. Verlag „Ars Sacra", Joseph Müller, München.

Was immer Sailer geschrieben hat, ist wie eine liebe Patriarchenstimme zu hören, bildet neue Seiten zur Nachfolge Christi. Sailers Schriften sind nicht nur wertvoll, weil aus ihnen einst für die deutsche Schweiz neuer kirchlicher Geist hervorgeblüht ist, sondern weil sie so tief psychologisch erwachsen sind, dass sie auch heute noch wirken. Aber wie man zur Lesung der Nachfolge Christi zuerst Ruhe um sich und in sich schaffen muss, so verlangen auch Sailers Worte ruhiges Erdreich, wenn sie aufgehen sollen. Aber gerade durch dieses Ruheverlangen üben sie schon eine wohltätige Wirkung aus, bevor man zu lesen begonnen hat. — Die Zusammenstellung der Texte ist sehr gut und reichhaltig, alles Wichtige umfassend, und die Einleitung zerstört das Märchen von der Aufklärerei Sailers durch wenige lapidare Sätze aus Sailers Schrifttum selber. Nimm und lies. *F. A. H.*

Von helfender Liebe. Tätigkeitsbericht des Seraphischen Liebeswerkes Solothurn für das Jahr 1935.

Der lebendig illustrierte Bericht erzählt von der Arbeit des St. Antoniushauses in Solothurn, von der vielseitigen Kinder- und Jugendlichenfürsorge, von der Anormalen- und Familienhilfe, von Ferienversorgung, Stellenvermittlung usw. Weitere Berichte schildern die segensreiche Caritasarbeit im St. Theresiahaus Solothurn, im Aufnahme- und Durchgangsheim Bethlehem Wangen b. Olten, im jüngsten, 1935 aus- und umgebauten Heim Maria Heilbronn im Lutherbad (für neuropathische Knaben). Die Broschüre ist ein Zeugnis reicher seelischer und äusserer Hilfe aus der christlichen Nächstenliebe heraus; sie möge dem fruchtbaren Werke zahlreiche neue Freunde und Förderer gewinnen! *H. D.*

Obst und Schule. Die Zeitschrift „Gesundheit und Wohlfahrt" bringt eben eine gediegene Sonderausgabe „Obst und Schule" heraus. Sie zeigt so recht anschaulich, wie die Schulen unseres Landes schaffen, praktisch und aufbauend. Wie lange hat man es doch auf dem Gebiete der Obstverwertung gehen lassen, wie es wollte! Man wollte den Kartoffelschnaps mit Obstmost vertreiben und rief dem Belzebub, dem Obstschnapsteufel. Aus Segen wurde Unsegen und Fluch. Als man mit Gesetzen den Unsegen bannen wollte, war es zu spät. Man musste die Aufklärung zu Hilfe rufen. Schule und Landwirtschaft können helfen. Welches die Wege sind, zeigt Walter Keller, Bern, in seinen Beiträgen zum obstbaulichen Rechnen. Er zeigt schon der Jugend, wo man eingreifen muss und wie man vorgehen kann. Adolf Eberli, Kreuzlingen, schildert so recht anschaulich 50 einfache Versuche zur Obstverwertung, die man in den einfachsten Schulen durchführen kann. Moritz Javet, Bern, berichtet endlich ausführlich, wie sich allgemein die Schulen unseres Landes zur Alkoholfrage stellen. Ein sehr grosser Teil der Lehrerschaft ist sich hier seiner Pflicht bewusst und arbeitet freudig mit, den Volksfeind zu bekämpfen. Es ist die Sorge der abstinenten Lehrer, dass das mit sauberen Waffen, mit dem Appell an die edelsten Seiten des Gemütes geschehe.

Dass daneben auch die materielle, stoffliche Seite nicht zu kurz komme, dafür sorgt die wegleitende Schrift „Obst und Süssmost", die gratis von all denen bestellt werden kann, welche sie nicht durch ihr Erziehungsdepartement bekommen sollten, beim Landesvorstand des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Kirchbühlweg 22, in Bern. Daselbst kann auch kostenlos bestellt werden für die Schüler, gross und klein, die Schrift „Schweizer Obst ist gesund". Sie bringt viel Belehrung, namentlich ein sorgfältig ausgearbeitetes Sortenverzeichnis unseres einheimischen Obstes. *J.*

Léon Barbey : Instructions pour les Tests d'intelligence générale Binet-Simon-Terman. Herausgegeben vom Lehrerseminar Hauterive, Freiburg (Schweiz).

Wir pflichten dem Verfasser gerne bei, wenn er sagt, dass die Tests nur in dem Masse objektive Vergleiche und Urteile gestatten, als sie von möglichst gleichartigen Prüfungsbedingungen ausgehen. Die allgemeinen, wie die besondern Wegleitungen sind daher bei der Anwendung der von Terman überarbeiteten Tests von Binet & Simon wohl zu beachten. Die praktische Arbeit von L. Barbey macht nicht Anspruch auf Originalität und stützt sich ganz auf Werke von Claparède, Delvaux, Nihard und Terman. Das Testmaterial des letztern ist für die Intelligenzprüfungen unentbehrlich, ebenso der wohldurchdachte Prüfungsbogen. Wer übrigens Intelligenzprüfungen vornehmen will, tue es nicht, ohne sich vorher das nötige Rüstzeug erworben zu haben. —r—.

Hans Denzer „Deutsche Arbeitserziehung", Verlag von Ernst Wunderlich, Leipzig. 1936. Kart. RM. 1.80.

Diese Schrift wendet sich an einen begrenzten Leserkreis. Sie enthält die gründlich und sachlich erzählte Geschichte des „Deutschen Vereins für werktätige Erziehung" und entrollt damit ein Bild der Entwicklung des deutschen Handfertigkeitsunterrichtes in den Jahren 1875—1935. Ueber Bedeutung und Gestaltung des Arbeitsunterrichts (Werkunterrichts) wird in knapper und klarer Formulierung viel Beachtenswertes ausgesagt. Man staunt über den Unverstand und die Missdeutungen, die sich der jungen Handarbeitsbewegung entgegenstemmten, aber man staunt noch mehr darüber, dass der genannte Verein, der 1931 in Berlin seinen 50jährigen Bestand feierte, schon 1934 die Liquidation beschliesst. Die Hintergründe des plötzlichen Absterbens (oder sollte Erdrosselung vorliegen?) werden nicht einmal angedeutet; man vernimmt nur, dass die Mission des Vereins erfüllt sei, da nach der nationalsozialistischen Weltanschauung die Arbeitserziehung zu einem Eckpfeiler der Jugendbildung werde. *G. Sch.*

Pfohl, Neues Wörterbuch der spanischen und deutschen Sprache. Teil I Spanisch-Deutsch, geb. Rm. 7.—. Teil II Deutsch-Spanisch, geb. Rm. 9.—. Beide Teile in einem Band in Leinen geb. Rm. 15.—. F. A. Brockhaus, Leipzig C 1.

Das vom Bürgerkrieg zerrissene Spanien zieht wieder die Blicke auf sich: grosse Dinge sind am Werk. Da griffen wir gerne nach Berichten, die aus erster Hand stammen. Doch wir stehen hilflos da: es mangeln uns die Sprachkenntnisse. Aber für einen Gebildeten, der verschiedene Sprachen schon studiert, sogar das Latein sich angeeignet hat, ist es keine schwere Aufgabe mehr, auch diese Sprache zu meistern. Freilich, ein gutes Wörterbuch ist nicht zu entbehren. Da bietet uns der Verlag Brockhaus ein kostbares Werk: mittelgross, bequem, fürs Auge wohlgefällig und übersichtlich angeordnet. Bei allem Reichtum an Ausdrücken und Wendungen beschränkt es sich auf das Notwendige. Es schöpft die Begriffe aus dem sprudelnden Leben der Gegenwart. Schöpfungen der Umgangssprache, Neubildungen, Fachausdrücke von Verkehr und Handel, Spiel und Sport, Wissenschaft und Kunst, ja die geläufigsten Amerikanismen sind auf den 450 Seiten glücklich eingefangen und zusammengestellt. Ein Wörterbuch, reichhaltig und vollständig und doch nicht überladen, sich nicht in kleinliche Spielereien verlierend. Vergleichsproben mit anderen Werken erhärten diese Aussagen. Es ist ein Wörterbuch der goldenen Mitte. Es reiht sich den drei andern Dictionairen (französisch, italienisch und portugiesisch), die im gleichen Verlag erschienen sind, würdig zur Seite. *P. W. S.*

Westermanns Unterrichtsbücher.

Westermanns Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht an höheren Schulen, von Dr. Erich L. Schmidt. Mittelstufe I. Das Altertum.

Dargeboten wird die Geschichte der Griechen und Römer mit der Geschichte der Kulturvölker des Orients, angefangen bei den Aegyptern, wo z. B. sehr übersichtlich und klar Land, Kultur, Staatsbildung, Religion und Schicksal des Staates behandelt werden. Vielleicht hätte man die Schrift (Hieroglyphen) mit einem Bild veranschaulichen und bei der Religion den Ketzerkönig Amenophis IV. anführen sollen. Was aber das Buch besonders wertvoll macht, sind die 78 Karten im Text und 29 Abbildungen im Anhang.

Westermanns Erdkundliches Unterrichtswerk für höhere Schulen. Hollenbach-Hoffmeister. Erdkundliches Lehr- und Arbeitsbuch. Oberstufe.

Das Werk ist sicher auch für den Unterricht an Schweizerschulen und besonders als Vorbereitungswerk für die Hand des Lehrers von grosser Bedeutung. Das Buch wurde, wie Erkundigungen beim Ver-

Unser Schülerkalender „Mein Freund" ist erschienen!

Er ist in reicher Belehrung und Anregung ein wirklicher Freund der Jugend.

Helft ihn überall verbreiten!

lag zeigen, sehr viel auch von Lehrkräften aus der Schweiz als Vorbereitungswerk angeschafft. Sehr wertvoll sind die Städtekarten und statistischen Tabellen.

Loose-Nicolaus-Nieberschütz. Erdkundliche Arbeitshefte, Band 2. (Früherer Preis Fr. 1.05).

Das Büchlein hat die Vorzüge der obigen Bücher und wäre als Unterrichtsbuch zu empfehlen. G. S.

Atlantis. Länder, Völker, Reisen. Monatsschrift. Herausgeber: Martin Hürlimann. Atlantis-Verlag, Zürich. Preis pro Jahrgang Fr. 20.—, pro Heft Fr. 2.—.

Vor uns liegen die sechs Hefte des ersten Halbjahres 1936. Sie bringen neue Beweise der grossen Mannigfaltigkeit dieser Zeitschrift. Wertvolle Beiträge zur Länderkunde sind u. a. folgende Aufsätze: „Goldstatt Kakamega. Goldgräberhoffnungen in Ostafrika" (8 Bilder) von Dr. Alb. Herrlich; „Albanien" (11 Bilder) von Bernd Lohse; „Auf der Seidenstrasse von Peking nach Indien" (29 Bilder und 1 Karte) von Peter Fleming; „In den Wäldern und Bergen Kanadas" (26 Bilder) von Dr. Lutz Heck; „Afrikanische Termiten und ihre Hochbauten" (3 Bilder) von Dr. E. Ackermann; „Drei Epochen der Mongolei" (12 Bilder) von Manfred Bökenkamp; „Im Kampf mit dem blanken Hans" (8 Bilder) von Dr. Gerhard Mittelstädt; „Texel, die holländische Vogelinsel" (9 Bilder) von Dagmar Bothas. — Mehr völkerkundlichen und geschichtlichen Charakter haben u. a. folgende Beiträge: „Quecksilber aus Almadén" („Auf Fugger'schen Spuren in Spanien," (5 Bilder) von W. L. Kristl; „Monumentales Aegypten; Werke des alten und mittlern Reichs" (16 Bilder) von W. Hürlimann; „Der Wetteifer der Nationen in der Wiederentdekkung der Länder des Altertums" von E. Curtius; „Abenteuer, Reisen und Kriegszüge der Frau Oberst Regula Engel"; „Aus der Geschichte Skandinaviens vor der Wikingerzeit" (13 Bilder) von Anderbjörk; „Das nationale Grabmal für Sun Yatsen auf dem Purpurberg bei Nanking" (10 Bilder) von E. Boerschmann; „Die Uiguren" (5 Bilder) von M. Bökenkamp, „Völker des Kaukasus" (4 Bilder) von R. Hansen; „Chinesische Kunst" (28 Bilder) von M. Hürlimann; „Oberschlesische Holzkirchen" (7 Bilder) von Hs. Retzlaff; „Ausbreitung und Mission des Buddhismus" von H. Glasenapp; „Der Bharhat Stupa" (13 Bilder) von E. Waldschmitt; „Vorindogermanische Gross-Steinbauten auf Malta" (7 Bilder) von Hugo Issleib; „Sardische Bronzen" (10 Bilder) von Max Niehaus; „Bilder aus Fez und Marokko" (16 Bilder); „Bettler- und Jaunertum" von R. Streng; „Gott grüsse das ehrbare Handwerk" (16 Bilder) von E. Kessel; „Europäische Darstellungen aus dem Orient" (9 Bilder) von Dr. K. Erdmann; „Harakiri" (3 Bilder) von Dr. Th. A. Bäuerlein; „Heidelberg in Stimmen der Zeiten" (5 Bilder) von Dr. Hs. Pflug; „Bonito segelt um die Welt" (1 Bild) von E. Johannsen; „Von den Anfängen des Schiffes" (9 Bilder) von Dr. H. Bernatzik.

Das sind einige Andeutungen über den reichen Inhalt der vorliegenden 6 Hefte. Die Illustrationen der „Atlantis" gehören zu den besten der gegenwärtigen Drucktechnik. J. T.

Handbuch der geographischen Wissenschaft. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam.

Der Band Mitteleuropa - Osteuropa bringt im 10. Heft (Lfrg. 101) eine Abhandlung über die Randstaaten Estland, Lettland und Litauen, also über Gebiete, die für die meisten so eine Art wie Neuland sind, da sie vor dem Weltkriege Bestandteile des russischen Zarenreiches waren. Die aufdringliche Betonung des deutsch-protestantischen Einflusses in diesen Staaten beeinträchtigt die im übrigen gutangelegte Arbeit des Bearbeiters Dr. Friedrichsen.

Im Band West- und Nordeuropa schliesst Prof. Dr. Scheu im 5. Heft (Lfrg. 102) seine instruktiven Ausführungen über Frankreich ab. Er widmet darin der Insel Korsika seine besondere Aufmerksamkeit und zieht zum Schlusse einen Querschnitt durch das französische Wirtschaftsleben. Dr. Fr. Leyden hat in Heft 6 und 7 (Lfrg. 103 und 104) die Besprechung von Belgien und den Niederlanden namentlich in volkskundlicher Hinsicht mustergültig besorgt; dagegen wird die volkswirtschaftliche Seite kürzer abgetan. Die konfessionellen Verhältnisse sind mit wohltuender Objektivität behandelt. Dem kleinen Luxemburg ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Prof. Dr. Dörries beginnt im gleichen Heft noch eine Arbeit über England, die sehr lehrreich zu werden verspricht.

In Heft 14 (Lfrg. 105) des Bandes Südost- und Südeuropa schliesst Prof. Dr. Kanter seine Arbeit über Italien ab, und Prof. Dr. Lautensach bespricht in gewohnt anschaulicher Art Spanien, auf dessen Fortsetzung wir gespannt sind.

Der Band Nordasien, Zentral- und Ostasien findet im 11. Heft (Lfrg. 106) seine Fortsetzung, indem Prof. Dr. Wegener seine hochinteressante Studie über China weiterführt. — Im Band Nord- und Mittelamerika schliesst in Heft 13 (Lfrg. 107) Prof. Dr. B. Dietrich seine eingehende Besprechung der Union und der Arktis ab. Dr. Hagen dehnt seine Ausführungen über Mexiko auf die zwei folgenden Hefte 14 und 15 (Lfrg. 108 und 109) aus. Prof. Dr. Termer zeigt sich als guter Kenner Mittelamerikas und Westindiens.

Zu wünschen wäre, dass sich die Verfasser überall dort sich deutscher Ausdrücke bedienten, wo solche einen Begriff vollwertig umschreiben. Da ohnehin noch sehr viele unvermeidliche Fremdnamen auftauchen, wimmelt es stellenweise von fremdartigen Aus-

drücken, die manchmal nur dem Fachgelehrten verständlich sind, während sich doch das ganze Werk an die gebildete Welt im allgemeinen wendet. Hie und da bekommt man auch den Eindruck, die Verfasser scheuten sich, die kulturellen Leistungen früherer Jahrhunderte objektiv anzuerkennen, weil man sonst die Verdienste der katholischen Kirche um die Erschliessung fremder Länder für abendländische Kultur anerkennen müsste. Dagegen ist man auf der andern Seite rasch bereit, vorhandene Schatten recht schwarz zu malen, wie auch das einseitige Herausstreichen reichsdeutscher Leistungen auf den Leser in nichtreichsdeutschen Ländern einen unvorteilhaften Eindruck macht.

Luzern. *J. Troxler*, Prof.

Mitteilungen

Oeffentlicher Dank!

Die Kartenaktion der Hilfskasse hat eine sehr dankbare Aufnahme gefunden. Es sind 1500 Serien verkauft worden. Das Ergebnis ermöglicht es uns, die Weihnachtsunterstützungen ausrichten zu können, ohne eine besondere Sammlung durchführen zu müssen, besonders deshalb, weil eine recht ansehnliche Zahl von Gebern tiefer in den Beutel gegriffen hat!

430 Serien sind unbezahlt geblieben und nicht mehr zurückgekommen. Die meisten davon werden noch da und dort auf einem stark beladenen Schreibtische liegen. Wir gestatten uns, höflich daran zu erinnern, mit der Bitte, der Hilfskasse den kleinen Betrag von Fr. 1.20 auf Postcheck-Konto VII 2443 Luzern noch einzuzahlen. Auch Nachbestellungen werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfskassekommission dankt allen edlen Spenderinnen und Spendern für die tatkräftige Hilfe in schwerer Zeit mit einem recht herzlichen „Vergelt's Gott".

Für die Hilfskasse:
A. Stalder, Präsident.
A. Elmiger, Zentralkassier.

Bildungskurs für Spielleiter von Volks- und Vereinsbühnen

im Christofferushaus Oberägeri.

Von Samstag, den 28. November, 10 Uhr, bis Sonntag, den 29. November, 18 Uhr.

Ist ein Kurs für Spielleiter von Volks- und Vereinsbühnen in der ernsten Jetztzeit notwendig? — Ja, ganz entschieden!! —

Die *grosse Auffassung* vom wahren Spiel und der *Tiefstand* vieler Vereinsbühnen, — die *hohe Sendung* und *Kulturaufgabe* des Bühnenspiels und ihre weitverbreitete *Verkennung*, — die *Lebenskunst* im Theaterspiel und der *traurige Kitsch* machen uns einen Bildungskurs für das edle, aufbauende, kulturfördernde Bühnenspiel zur heiligen Pflicht.

Leiter von Volks- und Vereinsbühnen (Jungmannschaften-Arbeitervereine-Cäcilienchöre etc.) sind uns herzlich willkommen. Die Referenten und die praktischen Darbietungen bürgen für eine erstklassige Stoffbehandlung und eine Freudespende für die weitere Regiearbeit.

Kursprogramm:

1. *Sinn und Sendung, Kulturaufgabe des echten Bühnenspiels.* Von H. H. F. Suter, Generalsekretär, Zug.
2. *Auswahl des Spiels und der Spieler.*
   a) Orientierung über verschiedene Spielarten.
   b) Richtlinien für Wahl von Spiel und Spielern.
   c) Richtige Sprechtechnik.
   Von Dr. Theodor Hafner, Zug.
3. *Proben für das Bühnenspiel.*
   a) Voraussetzungen für Probenerfolg.
   b) Einüben der Einzelrollen und des Gesamtspiels.
   c) Praktische Vorführung.
   Von Dr. Theodor Hafner, Zug.
4. *Verschiedene Bühnenformen und ihre Verwendung.*
   a) Freilichtbühne.
   b) Kulissenbühne.
   c) Vorhang und Stilbühne.
   d) Berechnung von Bühnenbeschaffung.
   e) Bühnenkleidung.
   f) Demonstrationen, Bühnenmodelle.
   Von Prof. Fr. Brutschin, Schwyz.
5. *Einschlägige Literatur* ist zur Besichtigung und zum Kaufe aufgelegt.

Der *Preis für Pension und Kurs* beträgt (alles eingeschlossen) *Fr. 10.—*. Da nur 20 Teilnehmer berücksichtigt werden, bitten wir um baldige Anmeldung beim *Christofferushaus Oberägeri, Tel. 185.* — Wir machen darauf aufmerksam, dass *Sonntagsbillets* gelöst werden können. (Tramhaltestelle a. V.: Gerbe.)

Generalsekretariat SKJV Zug,
Abtlg. Bühnenberatung.

Ausschreibung von Wintersportkursen 1936

Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Schweizerischen Militärdepartementes im Winter 1936 folgende Kurse:

A. Skikurs: 27. bis 31. Dezember 1936.

1. Am Schwarzsee, für Lehrer. — 2. In Rosenlaui, für Lehrer. — 3. Auf der Ybergeregg, für Lehrer. —